

Samstag
16.
Februar

47. Tag des Jahres 2019
318 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 7

07:40 Uhr 13:39 Uhr
17:41 Uhr 05:20 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



GUTEN MORGEN

Sitzhund

Klaras Hund wird von allen nur »King Puschkin« genannt. Das liegt daran, dass er alles darf und Klaras Herz mit seinen großen Augen erweicht, um so verlässlich einer Strafe zu entgehen. Und Puschkin, der aus Russland in ein hiesiges Tierheim gekommen ist, weiß das genau. Seine Lieblingsbeschäftigung: liegen und schlafen. Oder liegen und beobachten. Aber auf jeden Fall liegen, und am liebsten auf der Couch. Seit einigen Tagen hat Klara allerdings eine Veränderung bemerkt: Statt auf der Couch zu liegen, sitzt ihr Hund dort. »Puschki liegt gar nicht mehr, sondern sitzt immer«, erzählt Klara ihrem Freund Fiete. Der lacht: »King Puschkin macht seinem Namen eben alle Ehre. Könige sitzen ja auch auf ihrem Thron.«
Sonja Möller

Brandursache noch unklar

Lübbecke (WB). Nach dem Brand in der Fertigungshalle der Tischlerei Wolff im Industriegebiet am Donnerstagnachmittag steht die Brandursache noch nicht abschließend fest. Sicher ist für die Polizei aber, dass es sich nicht um eine vorsätzliche Brandlegung handelte. Die Halle war laut den Erkenntnissen der Ermittler verschlossen und es fanden sich keine Einbruchspuren oder sonstige Hinweise auf eine vorsätzliche Tat. Bei ihren Ermittlungen am Freitag auf dem Gelände an der Straße Im Steinfeld stellten die Beamten fest, dass das Feuer im Bereich einer in der Halle stehenden Werkbank ausbrach. Da diese nahe einer der Wände stand, griffen die Flammen auf das Gebäude über. Ob möglicherweise ein technischer Defekt den Brand auslöste, ist unklar. Verletzt wurde niemand. Den Schaden beziffert die Polizei nach einer ersten Einschätzung auf etwa 40.000 Euro. Die Lübbecke Feuerwehr war am Donnerstag mit allen drei Löschzügen angerückt, die Rauchsäule des Brandes war weithin sichtbar.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

...und sieht, dass in der Fußgängerzone viele junge Männer in T-Shirt rumlaufen. Vereinzelt sieht man kurze Hosen. Nur die Eisdiele macht dem frühlinghaften Wetter einen Strich durch die Rechnung, die hat noch Winterpause, sieht
EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Geschäftsstelle Lübbecke
Gerichtsstraße 1, 32312 Lübbecke
Telefon 0 57 41 / 34 29 0
Fax 0 57 41 / 34 29 31

Lokalredaktion Lübbecke
Gerichtsstraße 1, 32312 Lübbecke
Friederike Niemeyer 0 57 41 / 34 29 20
Kathrin Kröger 0 57 41 / 34 29 22
Arndt Hoppe 0 57 41 / 34 29 21
Kai Wessel 0 57 41 / 34 29 16

Sekretariat
Elke Stuke 0 57 41 / 34 29 19
Fax 0 57 41 / 34 29 30

luebbecke@westfalen-blatt.de

Lokalsport Lübbecke
Volker Krusche 0 57 41 / 34 29 14
Ingo Notz 0 57 41 / 34 29 13
Marc Schmedtlevin 0 57 41 / 34 29 17
Fax 0 57 41 / 34 29 30

sport-luebbecke@westfalen-blatt.de

www.westfalen-blatt.de



An der Weingartenstraße: Die CDU-Ratsherren Klaus-Jürgen Bernotat (links) und Karl-August Schlingmann fordern, dass nach dem ersten der zweite Bauabschnitt hin zur Bundesstraße folgt. Der aktuelle Straßenverlauf sei gefährlich, ein Beschluss läge vor. Foto: Kai Wessel

CDU will Weingarten-Weiterbau

Fraktion scheidet mit Antrag und will Aufschub juristisch prüfen

Von Friederike Niemeyer

Lübbecke (WB). Die Lübbecke CDU-Fraktion macht Druck beim Weingarten-Ausbau. Nachdem der Rat am Donnerstagabend den CDU-Antrag abgelehnt hatte, 2019 den zweiten Teilabschnitt in Angriff zu nehmen, kündigte Fraktionsvorsitzender Klaus-Jürgen Bernotat an, die Lage juristisch prüfen zu lassen.

»Der jetzige Ausbau hat nur dann Sinn, wenn konsequenterweise der nächste Bauabschnitt folgt«, führte Klaus-Jürgen Bernotat aus. Eine große, aber stille Mehrheit würde diesen Ausbau befürworten.

Die CDU beruft sich auf den Ratsbeschluss von 2013, der den Komplettausbau der Weingartenstraße vorsieht. Die 2015 von SPD und WL festgelegte Kompromisslinie, den zweiten Bauabschnitt

bis zur Klärung der Verkehrssituation zu verschieben, könne diesen Grundsatzbeschluss nicht aushebeln, so die Argumentation von Klaus-Jürgen Bernotat.

»Liebe Kolleginnen und Kollegen der SPD-Fraktion, lasst uns das Thema endlich beenden und die damals getroffene Entscheidung umsetzen«, wandte sich der CDU-Fraktionschef direkt an die Mitbefürworter des Ausbaus von 2013. »Die Aussage, dass erst feststehen sollte, was langfristig mit dem ehemaligen Gelände der Königsmühle passiert, ist doch nur vorgeschoben.« Die CDU bezweifelte, dass dieses Vorgehen rechtmäßig sei und beantragte, 300.000 Euro in den Haushalt für den weiteren Ausbau vom Wilhelmsplatz bis zur Bundesstraße einzustellen. Werde die Verwaltung 2019 nicht aktiv, werde man dies juristisch prüfen lassen, so Bernotat.

Die angesprochene SPD-Fraktion reagierte gelassen. »Wir stehen zu dem Beschluss von 2015, mit dem zweiten Abschnitt abzu-

warten«, sagte Günter Bösch. Und Manfred Muth ergänzte: »Der wichtigste Teil ist gemacht worden. Warum sollten wir jetzt Druck machen?« Er stehe dazu, dass der Ausbau folgen werde.

Der WL war von der CDU einmal mehr Verrat an ihrem wichtigsten Wahlversprechen vorgeworfen worden. Darauf Dieter Wiegmann (WL): »Ich bin sogar stolz darauf, dass wir uns so kompromissbereit gezeigt haben und den Weingarten-Beschluss mitgetragen haben.« Heinrich Stenua (Grünen) als scharfer Ausbaugesegner setzte nach: »Die WL hat dem großen Ausbau zugestimmt. Für mich steht WL inzwischen für Weingarten.« Er wünschte sich eine erneute Diskussion über das Thema. Dieter Fette stellte für die FDP fest: »Ich sehe in dem Endausbau keinen einzigen Vorteil für die Bürger. Das jetzt zu beantragen, ist widersinnig.« Der CDU-Antrag wurde mit großer Mehrheit abgelehnt.

Bürgermeister Frank Haber-

bosch (SPD) hält es nach wie vor für richtig, mit dem zweiten Bauabschnitt zu warten, zumal die westliche Innenstadt demnächst saniert werde. »Wir brauchen erst einen klaren Plan für Königsmühle und Innenstadt«, sagte er auf Anfrage dieser Zeitung. Einen Ansatz für eine rechtliche Beanstandung sehe er nicht. Dass der Rat auch nach einem Grundsatzbeschluss für ein Projekt die Haushaltsmittel und die entsprechenden Bauabschnitte aufteile, halte er für ein ganz normales Vorgehen.

Der Rat hat am Donnerstagabend den neuen Haushaltsplan mit den Stimmen von SPD, WL und LK beschlossen. Mit vier Anträgen hatte die CDU-Fraktion noch Einfluss auf die Haushaltsgestaltung nehmen wollen. Wie der Weingarten-Ausbau wurden auch die Vorschläge zum Leasen von Feuerwehrfahrzeugen, zu einem Integrationskonzept und zur ärztlichen Versorgung abgelehnt.

Autofahrerin leicht verletzt

Preußisch Oldendorf (WB). Leichte Verletzungen hat eine 65-jährige Autofahrerin aus Preußisch Oldendorf bei einem Aufprallfall am Donnerstagmittag auf der Bremer Straße kurz hinter dem Mittellandkanal erlitten. Die Frau war mit ihrem VW in Richtung Lavern unterwegs und wollte gegen 12.45 Uhr nach links in die Neuenfelder Straße abbiegen. Ein nachfolgender Autofahrer, ein 26-jähriger Steweder, erkannte dies nach Angaben der Polizei offenbar nicht rechtzeitig und prallte mit seinem VW gegen das Fahrzeugheck der 65-Jährigen. Möglicherweise, so die Beamten, hatte die tief stehende Sonne den 26-Jährigen geblendet. Durch den Aufprall erlitt die 65-Jährige leichte Verletzungen und kam mit einem Rettungswagen zur weiteren medizinischen Versorgung ins Krankenhaus nach Lübbecke. Beide Fahrzeuge waren nicht mehr fahrbereit und mussten abgeschleppt werden.

Dorfsgemeinschaft sagt »Dankeschön«

Nettelstedt (WB). Die Dorfgemeinschaft Nettelstedt trifft sich am Freitag, 22. Februar, zu einem »Dankeschönabend«. Eingeladen sind alle Helferinnen und Helfer, die sich tatkräftig für den Weihnachtsbasar 2018 eingesetzt haben. Beginn ist um 19 Uhr im Sportheim im Sportzentrum Nettelstedt. Für einen kleinen Imbiss und Getränke ist gesorgt. Zur besseren Planung des Abends bitten die Veranstalter um Anmeldungen bis zu diesem Sonntag, 17. Februar, bei Hartmut Ende, Telefon 05741/61818, oder bei Helmut Övermann, Telefon 0173/2135348, oder per E-Mail an Helmut-Oewermann@t-online.de.

Polizei sucht Graffiti-Sprüher

Lübbecke (WB). Bisher unbekannte Täter haben in der Nacht zu Freitag Graffiti auf Glasfronten der Volksbankfiliale an der Alsweder Straße sowie einer im selben Gebäude befindlichen Apotheke gesprüht. Die Beamten gehen davon aus, dass die Graffiti in der Zeit zwischen Donnerstag, 18.30 Uhr, und Freitag, 7.30 Uhr, gesprüht worden sind. Die Polizei bittet nun um Zeugenhinweise unter Telefon 0571/88660. Auch wer Sprüher auf frischer Tat erwischt, sollte umgehend die Polizei unter 110 informieren.

Vorsorge kann Leben retten

Schlaganfall-Info-Tour 2019 beginnt am 25. Februar

Lübbecke/Espelkamp (WB). Initiiert von den Sparkassen Minden-Lübbecke, der Stadtsparkasse Rahden und der Gauselmann-Gruppe startet am Montag, 25. Februar, zum 18. Mal die Schlaganfall-Info-Tour. In diesem Jahr werden die 15-minütigen Vorsorgeuntersuchungen durch Dr. Georg Backhausen an zehn verschiedenen Terminen in diversen Sparkassen-Filialen angeboten.

Der Mediziner erstellt vor Ort ein Risikoprofil und bespricht dieses mit dem Patienten. Besonderes Augenmerk wird dabei auf Bluthochdruck, Zuckerkrankheit und Cholesterinerhöhung gelegt. Im Anschluss erhält der Untersuchte eine schriftliche Auswertung, welche mit Hilfe einer Ampel-Darstellung visualisiert wird. Handelt es sich um einen Risikopatienten, zeigt der Mediziner geeignete Lösungswege zur Minimierung des Schlaganfall-Risikos auf.

Rund die Hälfte der jährlich 270.000 Schlaganfälle in Deutschland ließen sich durch regelmäßige Untersuchungen eben jener Faktoren verhindern. Auch außerhalb dieser Veranstaltung kann das persönliche Schlaganfall-Risiko ermittelt werden: Viele Apo-



Dr. Georg Backhausen

theken bieten diesen Gesundheitscheck für wenig Geld und mit geringem Zeitaufwand an.

Neben den regulären Terminen in den Filialen der Sparkasse wurde je ein Termin ausschließlich für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gauselmann-Gruppe am 11. März und für die Lebenshilfe Lübbecke am 4. März eingerichtet.

Wer das kostenlose Angebot nutzen möchte, kann im Vorfeld telefonisch oder vor Ort einen Termin für die nachfolgend genannten Untersuchungsorte ver-

einbaren. Erfahrungsgemäß sind die Termine schnell vergeben.

Montag, 25. Februar: Stadtsparkasse **Rahden**, 10 bis 13 Uhr, 14 bis 19 Uhr (Terminabsprache unter Telefon 05771/972-183);

Dienstag, 26. Februar: Sparkasse Minden-Lübbecke, Geschäftsstelle **Preußisch Oldendorf**, 9 bis 12.30 Uhr, 14 bis 17 Uhr (Telefon 0571/8060);

Mittwoch, 27. Februar: Gestringer Hof in **Gestringen**, 10 bis 13 Uhr, 14 bis 19 Uhr (Telefon 05743/920436);

Donnerstag, 28. Februar: Sparkasse Minden-Lübbecke in **Hüllhorst**, 9 bis 12.30 Uhr, 14 bis 18 Uhr (Telefon 0571/8060);

Freitag, 1. März: Sparkasse Minden-Lübbecke in **Levern**, 9 bis 12.30 Uhr, 14 bis 17 Uhr (Telefon 0571/8060);

Mittwoch, 6. März: Stadtsparkasse **Rahden**, 9 bis 12.30 Uhr, 14 bis 17.30 Uhr (Tel. 05771/972-183).

Donnerstag, 7. März: Sparkasse Minden-Lübbecke in **Espelkamp**, 9 bis 13 Uhr, 14 bis 17 Uhr (Telefon 0571/8060);

Freitag, 8. März: Sparkasse Minden-Lübbecke, Hauptgeschäftsstelle **Lübbecke**, 9 bis 13 Uhr, 14 bis 17 Uhr (Telefon 0571/8060).

Lübbecker Perspektiven

Von Friederike Niemeyer

Gute Zeiten, schlechte Zeiten

Es ist nicht nur der ausgeglichene Haushalt. Auch die fortschreitende Bautätigkeit und der geringe Leerstand in der Innenstadt machen es deutlich: In Lübbecke läuft's und das Regieren ist ein angenehmes Geschäft. Noch dazu mit einer stabilen Mehrheit im Rat.

Gute Zeiten für den Bürgermeister, aber schlechte Zeiten für die Opposition. Die Ansatzpunkte für eigene Akzente sind in Lübbecke derzeit nicht leicht zu finden. Die Koalition aus SPD und WL versteht es zudem, jedem Kooperationspartner sein Lieblingsprojekt zu geben (etwa für die WL die gescheiterte Stadtwerke-Beteiligung) und ansonsten die Vorschläge wortkarg an sich abprallen zu lassen. Ob die persönlichen Anwürfe des CDU-Fraktionschefs gegen den

Bürgermeister eine Frust-Reaktion darauf sind?

Dass sich die CDU-Fraktion nun das Dauerstreit-Thema Weingarten vorknöpf, ist also kein Wunder, bietet es doch die Möglichkeit, sich zu profilieren und SPD und WL zu ärgern. Ob der Vorstoß, die Beschlusslage juristisch abklappen zu lassen, Erfolg haben wird, ist aber eher fraglich.

Dennoch: Es hat sich im Rat auch der Frust darüber gezeigt, dass in der Lübbecke Politik aktuell nicht nur weniger Sitzungszeit, sondern auch kaum Debatte oder Streit um Zukunftsideen zu finden ist. Das bemängeln immer wieder auch die Grünen. Bürgermeister und Ratsmehrheit sollten darüber nicht einfach hinweg gehen. Sonst wären sie wirklich »überheblich«.

